

Hommage an vielfach talentierten Mann

Anlässlich des 100. Geburtstags des verstorbenen Musikdirektors und Künstlers Alois Ritter werden zahlreiche seiner Werke in der Zuschg in Schaanwald ausgestellt. Zu Ehren des Künstlers erzählte Vorsteher Freddy Kaiser über das vielfältige Leben von Ritter.

Schaanwald. – «Genau heute wäre der Fürstliche Musikdirektor Alois Ritter 100 Jahre alt geworden. Wir gedenken seiner mit einem besonderen Anlass, den ihm seine Familie bereitet», eröffnete der Vorsteher von Mauren-Schaanwald, Freddy Kaiser, die Vernissage gestern Abend. Der Anlass fand im neuen Saal, dem Zuschg, in Schaanwald statt. Zahlreiche Besucher strömten anlässlich der Bilderausstellung von Ritter in den Saal und machten sich ein Bild von den künstlerischen Fähigkeiten sowie dem interessanten Leben von Alois Ritter. Ritter war 44 Jahre lang Primarschullehrer, 52 Jahre lang Musiker und sein grosses Hobby war die Kunst. Den Erzählungen nach zu urteilen, war Alois Ritter überall mit Leib und Seele dabei und kam bei Schülern sowie Erwachsenen sehr gut an. «Alois war durch und durch ein Pädagoge, von der Musik beseelt und mit sprühender Kreativität, Initiative und Schaffenskraft ausgestattet», erwähnte Kaiser. Im Jahre 1996 wurde Ritter vom Fürsten mit dem Titel «Fürstlicher Musikdirektor» geehrt, 1981 wurde ihm für die Tätigkeit als Organist und Chordirigent die päpstliche Auszeichnung «bene merenti» verliehen. Zudem war er Ehrenmitglied bei verschiedenen Chören und war politisch aktiv.

Von Öl bis Aquarell
Um sich auch bildlich und hörtechnisch einen Eindruck von Alois Ritter zu machen, gab es während der Vernissage immer wieder Lieder zu hören, welche von Ritter dirigiert wurden. «Diese wurden von Amateuren aufgenommen und sind live», erklärte Kaiser. Die Familie von Ritter stellte viele seiner Kunstwerke zur Verfügung und stellte diese in der Zuschg aus. Dabei waren Stilleben, Landschaften, Porträts von Familie und anderen Menschen, Hütten im Liechtensteiner Alpengebiet und verschiedene Orte in Liechtenstein und Umgebung zu sehen. Der Künstler brachte sich das Zeichnen sowie die verschiedenen Techniken selbst bei und unterrichtete auch das Fach Zeichnen. Die Techniken von Ritter gehen von Ölbildern zu

Aquarellbildern bis zu Kohlezeichnungen. Sein letztes Werk trägt den Namen «Mädchen mit Ziege» und wurde von Ritter fünf Minuten vor seinem Tod fertiggestellt. Auch einfache Entwürfe und Skizzen sind an der Ausstellung zu sehen. Interessierte haben am kommenden Freitag von 17



Vor dem letzten Werk seines Vaters: Heinz Ritter, der Ausstellungsmacher und Sohn von Alois Ritter.

Bild sdb

17 bis 20 Uhr, am Samstag von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich die Kunstwerke in der Zuschg anzusehen. (ms)

seinem Tod fertiggestellt. Auch einfache Entwürfe und Skizzen sind an der Ausstellung zu sehen. Interessierte haben am kommenden Freitag von 17

bis 20 Uhr, am Samstag von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich die Kunstwerke in der Zuschg anzusehen. (ms)